

11.07.2009

Die Welt in Himmelblau und Rosarot

Den Operettenklassiker «Im Weissen Rössl» bringt das See-Burgtheater unter der Regie von Jean Grädel als Freilichtproduktion vor der malerischen Kulisse des Bodensees. Am Donnerstagabend war Premiere.

VON EDITH FRITSCHI

KREUZLINGEN Die Operette sei unparodiert schon parodistisch genug, befand der Philosoph Theodor W. Adorno. An dieses Wort hielten sich Regisseur Jean Grädel und sein Team und inszenierten Ralf Benatzkys «Das Weisse Rössl» als revueartige, leichtfüssige Sommerbrise mit volkstümlichem Touch. Die Schlager zum Mitsingen sind bereits im Konzept, denn das «Rössl» ist kein durchkomponiertes Werk, sondern eine Revue-Operette, die Lieder mit Alpenkolorit und fetzigen Tanzrhythmen mühelos vereint.

Grädel hat dabei auf Schauspieler gesetzt, die singen und tanzen können und denen die sogenannte leichte Muse kein Greuel ist. Im Gegenteil: Die Spielfreude ist dem Ensemble anzumerken, das im grossen und ganzen eine homogene, starke Leistung erbringt. Gleichwohl gibts Publikumsliebblinge wie den brillanten Werner Biermeier in der Rolle des Fabrikanten Wilhelm Giesecke, der berlinert, was das Zeug hält und die Lacherfolge im Dutzend einheimst. Auch Domenico Pecoraio als Zahlkellner macht eine gute Figur und zeigt sich stimmlich voll auf der Höhe. Dann begegnet man auch wieder Bekannten aus früheren Seeburg-Produktionen: Astrid Keller, Ines Palma oder Erich Hufschmid, die sich mit den «Neuen» (Bastian Stolzenburg, Anna Schwabroh, Christian Menzi, Daniel Kasztura) bestens im Team ergänzen.

Wirrarr und Ohrwürmer

Vor der Kulisse eines überdimensionierten rosa (nicht weiss) eingefärbten «Rössls» und dem Ausblick bis nach Meersburg wird ein nicht sonderlich tiefgründiges Liebes- und Verwechslungsspiel geboten. Ort der Handlung ist Österreich (Wolfgangsee), und dort im Gasthaus herrscht auch punkto Gefühle Hochsaison. Zahlkellner Leopold ist unsterblich in die «Rössl»-Wirtin Josepha verliebt, die ein Auge auf den Sommergast Dr. Siedler geworfen hat. Dem wiederum gefällt halt die hübsche Tochter des unfreundlichen Berliner Fabrikanten Giesecke. Ein bisschen Wirrarr, ein paar Intrigen, dazwischen als Sahnehäubchen Hits wie «Die ganze Welt ist himmelblau»; «Es muss was Wunderbares sein, von dir geliebt zu werden» oder «Im Salzkammergut, da kam`er gut lustig sein», sorgen dafür, dass die Welt zum Schluss eine heile ist und die Liebespaare sich finden. Angereichert werden die Szenen, die sich gegen die Naturgeräusche und das famose Geschehen am Firmament durchsetzen müssen, mit ein paar «Reisesklaven und Fremdenverkehrten», die zusätzlichen Drive und Leben bringen. Und mit dem Koffer- oder Schirmtanz hat die Choreographie (Elja-Dusa Kedves) ein paar schöne Einfälle auf Lager, die die bunten Kostüme (Max Keiser) im Stil der Dreissigerjahre hervorragend unterstreichen. Schliesslich darf (wir sind ja in Österreich) der Kaiser nicht fehlen, der sich als jovialer Kumpel entpuppt und ein wenig für Ordnung im Liebeschaos sorgt.

Das Leben schön träumen

Im Grunde hat sich Grädel streng an die Vorlage gehalten und inszeniert das Stück so, wie sich die Operette das Leben vorstellt, und nicht andersherum. Ein bisschen Kitsch, dabei singt und träumt man sich das Leben schön. Unter der musikalischen Leitung von Volker Zöbelin (Akkordeon) sorgen Stefan Mölkner (Kontrabass/Querflöte) und Menuhin Reinen (Violine) für den gekonnten musikalischen Teppich, auf dem die Schlager thronen, und gerade die entschlackte, transparente musikalische Präsentation des See-Burgtheaters nimmt dem Stück die Schwülstigkeit, die man in den Fünfziger-/Sechzigerjahren gepflegt hat. Weniger ist manchmal eben mehr. Eine Produktion also, der man viele laue Sommerabende und ein entspanntes Publikum wünscht.

Weitere Aufführungen: Heute 11. Juli; 14. – 18. Juli, 21. – 25. Juli, 28. Juli, 4. – 6. August und 11. – 15. August, jeweils 20 Uhr, bei jeder Witterung. Die Zuschauertribüne ist gedeckt. Ab 18 Uhr ist Einlass und Bewirtung. Bis etwa 22.30 Uhr mit Pause. Kartenreservation 071/ 670 14 00 oder info@see-burgtheater.ch.

[« zurück](#)

Dossier «Erich Schlatter»



Alles um den in Valencia unter Mordverdacht festgehaltenen Schaffhauser.

[Mehr »](#)



© Schaffhauser Nachrichten - Meier + Cie AG

Partner-Seiten: schaffhausen.ch - nordagenda.ch - radiomunot.ch - zds.ch